

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912

101 (30.4.1912)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeb.
Einsendungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 101.

Dienstag den 30. April 1912.

83. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 25. April 1912 gnädigst geruht, den Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Emil Dorner zum Wirklichen Geheimen Rat zu ernennen.

↳ Karlsruhe, 29. April. Das Großherzogspaar empfing gestern den Besuch des Erbprinzen und der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen und des Prinzen Joachim von Preußen und begab sich heute vormittag zu kurzem Aufenthalt nach Kalltenbronn.

↳ Karlsruhe, 29. April. In einer Sitzung des Engeren Ausschusses der National-liberalen Partei Badens wurde einstimmig beschlossen, darauf hinzuwirken, daß die Gesamtrichtung der Partei an den auf den Parteitag in Kassel und Berlin festgesetzten Grundsätzen festhält. Weiterhin wurde beschlossen, auf dem Berliner Parteitag am 18. Mai den Antrag des Zentralverbandes auf Befreiung des Reichsverbandes der Jungliberalen Vereine wie auch die Anträge auf Aufnahme der nat.-lib. Reichstagsfraktion, sowie der nat.-lib. Fraktion des preussischen Abgeordnetenhauses in den Zentralvorstand abzulehnen.

↳ Mannheim, 29. April. Aus Anlaß der „Titanic“-Katastrophe sind am Nieder- und Mittelrhein Bestrebungen im Gange, die Behörden aufzufordern, auch die den Verkehr auf dem Rhein vermittelnden großen Passagier- und Salondampfer dahin zu untersuchen, ob bei einer plötzlich eintretenden Katastrophe genügend Rettungsboote und Rettungsgürtel vorhanden sind. In einzelnen niederh. inischen Zeitungen wird die dringende Forderung erhoben, die Untersuchung zu beschleunigen, da Dampfer, die an Sonn- und Feiertagen mit über 2000 Passagieren besetzt sind, gewöhnlich nur 1 Rettungsboot an Bord haben. Die zuständigen Behörden werden aufgefordert.

alsbald Vorschriften für die Ausrüstung der Rheinpassagierdampfer zu erlassen.

↳ Müllheim, 29. April. Im Bereich des hiesigen Bahnhofes ist jetzt die neue Unterführung, woran seit über einem Jahr gearbeitet wird, in Benützung genommen worden. Die Unterführung steht im engsten Zusammenhang mit der furchtbaren Eisenbahnkatastrophe im vorigen Jahr. Nach der Entgleisung der Lokomotive und der nachfolgenden Wagen wurde bekanntlich diese gerade im Bau befindliche Unterführung aufgerissen, sodaß ein Wagen hinabstürzte und völlig zertrümmert wurde, während die nachfolgenden zumteil über dieser Ueberführung, zumteil neben ihr sich in furchtbarem Chaos aufstürzten.

↳ Radolfzell, 29. April. Das Bodenseedampfsboot „Arenaberg“ erlitt bei Dieffenhofen einen Maschinendefekt. Das allmählich an Altersschwäche leidende, 1863 gebaute Schiff, wurde vom Hohentlingen abgelöst. Das Bodenseedampfsboot „Arenaberg“ soll nächstes Jahr außer Betrieb kommen und an seine Stelle ein größeres Schiff treten, das sich bereits im Bau befindet.

Deutsches Reich.

* Berlin, 30. April. Der Termin für die Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Oldenburg II (Varel) ist auf den 9. Mai festgesetzt worden.

* Berlin, 30. April. Der Vorstand des Verbandes der sozialdemokratischen Wahlvereine Groß-Berlins empfiehlt für die Maifeier einstimmig eine Resolution, in der in erster Linie die gesetzliche Einführung des Achtstundentages gefordert und zweitens gegen die Rüstungen zu Wasser, zu Lande und in der Luft protestiert wird.

* Berlin, 29. April. Die Ausstellung „Die Frau in Haus und Beruf“ ergab einen Uberschuß von etwa 160 000 M.

* Berlin, 30. April. Wie der „Lokalanz.“ berichtet, ist auf der Insel Borneo der Bergwerksdirektor Lohnsdorfer aus Saar-

louis, Hauptmann der Reserve im Pionier-Bataillon Nr. 15, von Eingeborenen ermordet worden.

* Hamburg, 30. April. Der Staatssekretär des Innern, Dr. Delbrück, besichtigte den auf der Vulkanwerft im Bau befindlichen Riesendampfer „Imperator“ der Hamburg-Amerika-Linie und begab sich dann an Bord des der gleichen Gesellschaft gehörigen Dampfers „Amerika“, um sich über die Unterbringung der Rettungsboote und das sonstige Rettungswesen zu informieren.

* Duisburg, 30. April. Der Ausstand der Rheinschiffer hat gestern zugenommen. Der gesamte Schleppverkehr ruht. Die Frachtsätze sind erheblich gestiegen.

* Köln, 30. April. In dem westfälischen Orte Laasphe fand ein schwerer Kampf mit Zigeunern statt, die einen Feldhüter zu erwürgen suchten. Die Zigeuner schlugen ihn zu Boden und stopften ihm Erde in den Mund. Als Hilfe erschien, flohen sie. Einer der Zigeuner wurde durch einen Schuß getötet, die andern entkamen.

* Köln, 30. April. Der Goldschläger Struck hatte für einen Freund gutgesprochen, wie es heißt, für 50–60 000 M. Durch geschäftliche Schwierigkeiten war der Freund verhindert, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Struck hat sich gestern erschossen, weil er seinen finanziellen Ruin vor Augen sah.

* Hannover, 29. April. Der wegen angeblichen Mordes an seiner Braut in Eisenriede verhaftete Hilfsgerichtsdienster Schwandt ist gestern nach kurzem Verhör vom Untersuchungsrichter wieder in Freiheit gesetzt worden.

Dresden, 29. April. Anlässlich des Stapellaufs des Linienschiffes „König Albert“ sind zwischen dem Kaiser und dem König von Sachsen Telegramme gewechselt worden.

Regensburg, 29. April. Bei einem Landwirt in Eichtreuth in der Oberpfalz entlieh ein bösariges Mutterchwein und

Feuilleton.

Lore.

Roman von H. Stephan.

(Fortsetzung.)

„Ach, Unsinn!“ schnauzte die Rätin. „Wollen Sie vielleicht hier zwischen den Tischen Krocket spielen? Sie hätten lieber auf die Kinder aufpassen sollen — sehen Sie mal da — Kurts neuer Anzug — die Flecken werden wohl im Leben nicht wieder herausgehen! Und jetzt laufen Sie schnell mit den Kindern nach Hause, ziehen Sie Kartchen um und kommen Sie sofort wieder her!“

Um Lores Lippen zuckte es, aber sie erwiderte kein Wort, nahm die widerstrebenden Kinder bei der Hand und ging.

Noch war sie nicht außer Hörweite, als die Rätin auch schon in ihrem Lamento fortfuhr, das für die Raskeleichen Mädchen nicht mehr den Reiz der Neuheit besaß.

„Nein, dieser Kerger mit den Leuten — es ist wirklich ganz schrecklich! Sie haben ja gar keine Ahnung, was eine sorgsame Mutter in dieser Beziehung auszustehen hat!“

„Ich kann mir's denken.“ sagte Hete mitfühlend. „Und ich wundere mich beinahe,

4) daß Sie das Fräulein Ebeling so lange behalten! Besonders kinderlieb scheint sie doch nicht zu sein — und dann — ich weiß nicht — sie hat solch alberne Vornehmerei an sich, als ob sie nur aus Gnade sich herabließen, in Stellung zu gehen!“

Die Rätin nickte bekümmert.

„Ja, ja, ich habe sie eigentlich auch nur meiner Schwägerin zu Gefallen genommen — die mußte sie schnell los sein, weil der älteste Junge nach Hause gekommen war, und — ja, wie gesagt, bloß aus Gefälligkeit! Denn meine Schwägerin hatte sie absolut nicht anderswo unterbringen können — sowie die Leute das Bild sahen, schrieben sie ab. Solch eine blendende Schönheit wäre doch zu gefährlich! Und direkt auf die Strafe setzen konnte sie mein Schwager auch nicht gut, weil sie sich ja nicht gerade etwas hatte zu Schulden kommen lassen. Da nahm ich sie denn hierher, rein aus Mitleid, und weil ich überhaupt für Waisen eine besondere Vorliebe habe. Die können doch nicht gleich bei der ersten besten Gelegenheit nach Hause durchbrennen, wenn ihnen irgend was im Dienst nicht paßt!“

„Ja, Frau Rätin, Sie haben ein selten weiches Gemüt!“ sagte Käte, die mit kaum verhehlter Ungeduld zugehört hatte. „Aber wir tun dem Fräulein wirklich zu viel Ehre

an, wenn wir uns so eingehend mit ihr beschäftigen! Also — um auf etwas anderes zu kommen — Sie haben doch gewiß den neuen Assessor schon gesehen? Macht er einen einigermaßen netten Eindruck?“

Die Rätin legte ihre Häkelei auf den Tisch und schlug die Augen gen Himmel.

„Netten Eindruck! Na, Rätchen, wenn Sie wüßten! Dieser Klaus von Uerten ist nämlich ein Bild von Mensch — dabei liebenswürdig, elegant, lustig — wahrhaftig, hätte ich nicht schon mein Teil — vom Fleck weg würde ich mich in den verlieben. Ja, ja, Hete, lachen Sie nicht — wer weiß, wie Ihnen das noch geht! Der wird ja Herzen knicken wie Strohhalm!“

Käte hatte gespannt zugehört.

„Hat er Geld?“ fragte sie jetzt.

Die Rätin zuckte die Achseln.

„Das habe ich mit Sicherheit bisher noch nicht feststellen können. Aber ich glaube es nicht mal. Der Vater ist Regierungsrat in Hannover und schickt ihm wohl einen ganz auskömmlichen Bescheid, aber er hat zu meinem Mann gesagt, er wäre froh, wenn er seinem Alten erst nicht mehr auf der Tasche zu liegen brauchte.“

„So, so,“ meinte Käte nachdenklich. „Da wäre er also unter allen Umständen auf eine

drang in ein Zimmer ein, in dem ein kleines Kind unbeaufsichtigt in der Wiege lag. Das Tier stürzte sich auf das Kind und fraß es buchstäblich auf.

Österreichische Monarchie.

* Wien, 29. April. Bürgermeister Neumayer antwortete dem Berliner Oberbürgermeister Kirchner, der für den Besuch der Berliner städtischen Kollegien in Wien die Zeit vom 29.—31. Mai vorschlug, daß dieser Termin der Wiener Stadtverwaltung sehr angenehm sei.

Frankreich.

* Paris, 29. April. Kriegsminister Millerand hat sich heute mit dem Chef des Großen Generalstabes an die Ostgrenze zur Besichtigung der Forts begeben. Die Reise wird eine Woche in Anspruch nehmen.

* Paris, 29. April. Die gerichtliche Untersuchung der Leiche Bonnots ergab, daß er durch 6 Revolverkugeln schwer am Kopf verwundet war, eine 7. Kugel hatte er in die Brust erhalten und diese hatte die Herzspitze durchbohrt, eine 8. hatte den linken Oberarm durchschlagen. Die Ärzte können sich nicht erklären, wie Bonnot bei diesen Verwundungen noch so lange leben konnte. Man stellte auch fest, daß er eine Verletzung am linken Handgelenk hatte, die von dem Kampf mit dem Inspektor Jouin in V. y herührte und ihn des Gebrauchs des linken Handgelenks beraubte. Die Leiche wurde vom Krankenhaus nach der Leichenhalle in der Rue Morgue überführt.

Belgien.

* Brüssel, 29. April. Vom Kongo in Antwerpen eingetroffene Passagiere berichten, daß im Kassai-Gebiet Diamanten gefunden worden seien.

Italien.

Rom, 29. April. Bei einem heftigen Sturm, der gestern im Golf von Neapel wütete, wurden mehrere Segelschiffe auf Strand getrieben und schwer beschädigt. Der von Palermo kommende Postdampfer „Perseo“ stieß gegen den Südamerika-Dampfer „San Giovanni“. Der Schaden war unbedeutend, doch entstand an Bord des „Perseo“ eine furchtbare Panik.

Amerika.

* Washington, 30. April. Der Vorsitzende der Kommission zur Untersuchung der „Titanic“-Katastrophe erklärte, die Untersuchung werde derart beschleunigt, daß der Kongreß noch in der jetzigen Session ein neues Gesetz für die Sicherheit des Dampferverkehrs erlassen könne.

* New-York, 30. April. Nach einer Meldung der „Berliner Morgenpost“ soll der Dampfer „Mac Kay Bennet“ 189 Leichen des „Titanic“ an Bord haben. 56 Leichen seien unterwegs wieder in der See versenkt worden. Die Angehörigen der betroffenen Familien

und Regierungsvertreter hatten sich nach Halifax begeben.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 29. April. In der heutigen Nachmittags-Sitzung der II. Kammer erfolgte die Beratung über den Titel des Ministeriums des Gr. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen und über das Budget der Justizverwaltung. Abg. Schmidt-Karlsruhe (Ztr.) begrüßt die Vermehrung der Richterstellen, die im Hinblick auf die gewaltige Steigerung der Geschäfte sehr erwünscht sei. Wünschenswert sei auch die Einführung der Juristen in die technischen Berufe. Der starke Andrang zum Anwaltsstand müsse Besorgnis erregen und man habe sich schon die Frage gestellt, ob nicht die Zahl der bei den Gerichten zugelassenen Anwälte zu beschränken sei. Die Vertretung der Anwaltschaft habe sich aber dagegen ausgesprochen. Redner regt an, die Bürgerkunde als Unterrichtsgegenstand in der Fortbildungsschule einzuführen und kommt u. a. auch auf die Vorbildung der Juristen im allgemeinen zu sprechen. Das Titelwesen sollte nicht weiter ausgebaut werden, selbst wenn sich in den Kreisen der Notare das Bestreben geltend mache, den Titel „Justizrat“ zu erlangen. Zu hoffen stehe, daß recht bald ein neues Strafrecht und eine neue Strafprozessordnung, sowie ein neues Strafvollzugsgesetz zur Einführung komme. Abg. Dr. Frank (Soz.) äußert sich dahin, daß die Richter nicht einseitig aus einer Gesellschaftsklasse entnommen werden. Es sollte kein Richter angestellt werden, der nicht einige Zeit in der Gefängnisverwaltung tätig war. Redner übt sodann Kritik an der Ansetzung von Terminen, bei denen die Bergeladenen ihre kostbare Zeit veräußern und wünschte schließlich, daß der Strafausschub auf gesetzliche Grundlage gestellt werde. Abg. König (nl.) würde es bedauern, wenn das juristische Studium auschl. reichen Leuten möglich würde. Das Ehrenamt des Schöffen und Geschworenen sollte durch die Gewährung von Diäten auch den Minderbemittelten ermöglicht werden. Trotz der Ueberfüllung im Juristenberuf dürften die Anforderungen im Examen nicht zu hoch gestellt werden. Abg. Vogel-Kastatt (i. Bp.) gibt dem dringenden Wunsch Ausdruck, daß wenigstens die kleine Strafprozessnovelle sobald als möglich Gesetzeskraft erlangt, und ist ebenfalls für die Gewährung von Diäten an Schöffen und Geschworene. In seinen weiteren Ausführungen beleuchtet der Redner Mängel, die sich in der Prozeßführung vor den Landgerichten ergeben haben. Biersack lasse die Sprache, wie sie der Richter den Angeklagten gegenüber führe, recht zu wünschen übrig. Nach dem Abg. Vogel sprach noch Staatsminister v. Dusch, der erklärte, die Regierung werde der kleinen Strafprozessnovelle ihre Zustimmung geben und stehe auch der Gewährung von Diäten an Schöffen und Geschworene sympathisch gegenüber. Der Minister ging dann auf die aufgeworfenen Fragen näher ein. Nächste Sitzung morgen 9 Uhr. Fortsetzung der heutigen Beratung.

Verschiedenes.

— Die letzte Besitzerin des Eisernen Kreuzes von 1870, die Witwe Maria Heinen geb. Hagen in Koblenz, ist jetzt in ihrer Heimat gestorben.

— Wegen zwei Mal acht Monate Gefängnis. Um den Betrag von 2 M. Oktroi zu ersparen, hatte der in Baden wohnhafte Fischhändler Wilhelm Ahmann aus Brauen auf einer Rechnung über gelieferte Fische die Gewichtszahl gefälscht und diese Rechnung dann dem Oktroibeamten vorgelegt. Ahmann bezog im November v. J. aus Geestemünde eine Sendung von 60 Pfund Kabeljau und 10 Pfund Heilbutt. Die Zahl 60 änderte er in 20 und die Zahl 10 in 8 um, womit er den Glauben erwecken wollte, 28 Pfund erhalten zu haben. Die Fälschung wurde bemerkt und Ahmann zur Anzeige gebracht. Er mußte sich jetzt wegen Betrugs verantworten. Da der Angeklagte wegen ähnlicher Vergehen schon mehrfach vorbestraft ist, erkannte die Strafkammer Karlsruhe gegen ihn auf 8 Monate Gefängnis.

— Walpurgis. Der liebliche Mai bringt uns als Einleitung die Walpurgisnacht, jene von abenteuerlichen Spät- und Hexengeschichten umwobene Geisternacht, von der Goethe die Hexen sagen läßt: „Zum Brocken wandeln wie in der Walpurgisnacht, um uns beliebig nun hier selbst zu isolieren.“ Auf der mit Felsblöcken übersäten Brockenkuppe feiern in der Nacht zum 1. Mai die Hexen unter Leitung ihres Oberhauptes, des Teufels, ihren Sabbath, wobei sie auf Besen und Döngelbalken reiten und wüste Orgien feiern. Diese und viele andere Hexen-Fabeln waren im Volksleben der letzten Jahrhunderte noch sehr tief eingewurzelt und leisteten besonders im Mittelalter der Inquisition willkommenen Dienste. Zahlreiche Unschuldige fanden deshalb damals auf den flammenden Scheiterhaufen ein schreckliches Ende. Ganz ausgestorben ist freilich der Hexenglaube in unserm aufgeklärten Zeitalter leider immer noch nicht. Ab und zu berichten die Zeitungen besonders aus ländlichen Gegenden von törichten Leuten, die noch heute dem Hexenglauben huldigen und dadurch zu den schändlichsten Verbrechen hingerissen werden. Glücklicherweise stehen derartige Fälle nur ganz vereinzelt da.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung am Mittwoch den 1. Mai 1912, vorm. 9 Uhr: 1) Karl Heinrich Pfeifer von Grödingen wegen Verleumdung. 2) Johann Dominik Karl Rittershofer von Durlach wegen Diebstahls.

reiche Frau angewiesen, denn wenn er ein bißchen vermöglicher ist, wird er mit seinem Affessorgehalt später auch nur gerade so knapp reichen.“

Die Rätin sah amüsiert zu ihr hinüber. „Na, Rätchen, Sie denken ja gleich ein bißchen sehr ausgiebig an die Zukunft! Uebrigens, so viel ist sicher — der kriegt, wen er haben will! Der braucht bloß den kleinen Finger auszustrecken!“

„Sie machen einen aber wahrhaftig neugierig, Frau Rätin! Ich brenne schon ordentlich darauf, diesen Adonis kennen zu lernen!“ sagte Hete etwas spöttisch.

„Ach ja, wirklich, liebste Frau Rätin! Sie müssen uns mal zusammen einladen!“ fiel Räte eifrig ein. „Und Tennis spielt er doch sicherlich auch — da hätten wir dann gleich wieder einen Ersatz für Botthoff. Mit dem war ja überhaupt kaum zu spielen — so niederträchtig scharfe Bälle wie der gab, und immer in die äußerste Ecke!“

Die Ankunft Vores mit den Kindern unterbrach das Gespräch. Sie wurde von der Rätin scheltend empfangen und Hete und Räte erhoben sich, um nach Hause zu gehen, sehr zufrieden mit dem Ergebnis des heutigen Nachmittags.

3. Kapitel.

Klaus fühlte sich im Rosenhaus so wohl wie ein König in seinem Lustschloß.

Zuerst war ihm das mütterliche Gesicht der Kastellanfrau, der Babett, ein wenig störend aufgefallen, und er hatte den Kastellan gefragt, ob seiner Frau wohl die Mehrarbeit und seine Anwesenheit überhaupt nicht recht sei.

Aber Herr Wegerle hatte den Kopf geschüttelt.

„Nein, Herr Assessor, das mit, das ganz gewiß nit. Die Babett klagt ja eh, daß sie zu wenig hier zu schaffen hätt. Sie is halt nur so brummig, weil's Heimweh hat und auch so gar keine rechte Ansprach im Städtchen. Mit die gewöhnliche Leut, da wolle mer als nit zu tun habe, und die feinere Sport, ja für die sind wir bloß Bediente — gelle Se?“

Daraufhin hatte Klaus versucht, seine Wirtin zum Plaudern zu bringen, und es stellte sich heraus, daß Babett Wegerle eine sehr verständige und sogar leidlich gebildete Frau war, die Kopf und Herz auf dem richtigen Fleck hatte.

Sie war übergütlich, die fehlende „Ansprach“ ab und zu bei ihrem freundlichen Mieter zu finden, und ließ es sich zum Dank

dafür angelegen sein, ihm den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen.

Sie hielt die Zimmer peinlich sauber, respektierte den Schreibtisch, Kaffee und Butter waren stets tadellos, und als Klaus eines Tages die zähen Schnitzel und aufgewärmten Braten der beiden erstklassigen Lokale Knappenbergs einer herben Kritik unterzog, da schlug sie ihm sogar vor, doch „zu Haus“ zu essen. Eine „Perfekte“ sei sie zwar nicht, „aber er könnt's ja versuchen, obs ihm schmecke täte.“

Und es schmeckte ihm so vorzüglich, daß er nur noch ganz ausnahmsweise die Table d'hôte des Schwarzen Adlers beehrte, auch abends oft daheimblieb und sich von Frau Babett allerhand Spezialgerichte — Spätzle, Rahmschmarrn oder Bratartoffeln mit Quark — vorsetzen ließ.

Nach Tisch streifte er dann im Schummern durch den prachtvollen Park, setzte sich ans Ufer des stillen Flusses, der ihn abschloß, rauchte sehr viel Zigaretten und freute sich, der bürgermeisterlichen Rannegießerei wieder einmal entronnen zu sein. —

(Fortsetzung folgt.)

Zu vermieten:

1. Juli: 4 Zimmer, Küche, Garten
Rittnerstr. 73.
1. Juli: 2 Zimmer, Küche
Auerstr. 11, IV.
1. Oktober: 6 Zimmer, Küche,
Garten Villa, Turmbergstr. 26.
Alle Näheres

Rittnerstraße 73.

Freundliche 2-Zimmerwohnung
in schöner freier Lage an nur kleine
Fam. auf sofort oder später zu
vermieten **Gröbingerstraße 69.**

Per 1 Juli zu vermieten:

Schöne geräumige 4-Zimmer-
Wohnung mit Wasser- und Gas-
leitung, Küche, Keller u. Speicher
Seboldstraße 20, 2. Stock;
Geräumige helle 3-Zimmer-
Wohnung mit Wasser, event. auch
Gasleitung, Küche, Keller und
Speicher Lammstraße 25, 2. Stock;
2-Zimmer-Wohnung mit Küche,
Keller und Speicher Lammstr. 23,
2. Stock Hinterhaus;
Schöne 2-Zimmer Wohnung mit
Küche, Keller und Speicher Se-
boldstraße 20 IV (Gaupen).
Carl Leussler, Lammstr. 23

Schöne 2-Zimmer-Wohnung
auf 1. Juli zu vermieten
Hauptstraße 76 II.

Durlach — Turmberg.

In schönster, staubfreier, sonniger
Lage, ist die Villa Noia, 10 Zimmer,
von allen Seiten Verandas, auch
für zwei Familien bewohnbar, der
Neuzeit eingerichtet, mit Gas, Wasser
usw., umgeben von großem Obst-
u. Gemüsegarten, billig zu verk-
wegen Teilung od. auf 1. Okt. 1912
zu verm. Näheres **Karlstraße**,
Friedrichsplatz 9, Laden links.
Rehne Hypothek oder Bauplatz an
Bahlung

3-Zimmerwohnung

mit Zubehör im 1. Stock Eingang
Böhntstraße auf 1. Juli zu ver-
mieten. Zu erfragen
Hauptstraße 74 im Laden.

Geräumige 4- oder 5-Zimmer-
Wohnung mit allem Zubehör ist
für sofort oder auf 1. Juli zu ver-
mieten **Wismarstraße 15**

Große 2-Zimmerwohnung mit
Gas an ruhige Familie zu ver-
mieten **Wilhelmstraße 4.**

Wohnung von 1 gr. Zimmer,
Küche, Keller und Speicher auf
1. Juli zu vermieten
Schwanestr. 4.

Ein großes Zimmer mit Kitch,
Küche, Keller und Speicher ist auf
1. Juli zu vermieten. Näheres
Adlerstraße 4, part.

Eine Manjarden-Wohnung von
2 Zimmern nebst Zubehör und
Abchluss auf 1. Juli zu vermieten
Wilhelmstraße 4.

Möbliertes ungemietetes Zimmer
sofort oder später billig zu ver-
mieten **Baselstr. 8, 2. St. r.**

**Mannheimer
Maimarkt-Lotterie**
Ziehung 8. Mai
Mk. 50000 bar
Haupttreffer **6000, 3500,**
15 a 1000 usw.,
mittlere Gewinne **25000 B.**
mit K. Abzug in **Bargeld** zahlbar.
Loose à 1 Mk., 11 St. 10 Mk bei
Carl Götz,
Bankgeschäft **Karlsruhe.**

Bekanntmachung.

Von morgen Mittwoch ab bis 1. September ds. Jz. werden die
Geschäftsstunden der städtischen Büros — mit Ausnahme der Spar-
kasse — wie folgt festgesetzt:
vormittags von 7 bis 12 Uhr und
nachmittags von 2 bis 5 Uhr.
Durlach den 30. April 1912.
Der Gemeinderat.

**Wenn mein Mädchen
zu Ihnen kommt**

und Schuhcreme verlangt,
wünsche ich immer nur
Pilo; ein anderes Schuh-
putzmittel nehme ich nicht!
Wenn Sie das Ihrem Kauf-
mann sagen, dann ist es
sicher, daß Sie auch stets
nur die allerbeste und da-
zu noch die ausgiebigste
aller Schuhcremes, nämlich
Pilo, erhalten. ::

Pilo ist überall zu haben!

Alte Baumaterialien,

wie: Ziegel, Backsteine, Bauholz, Dielen, Latten, Fenster,
Türen etc. verkauft billigst

Joh. Semmler, Zimmermeister.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft, sowie einer verehrl. Ein-
wohnerschaft von Durlach teile ich ergebenst mit, daß ich meine

Bäckerei

von Kelterstraße 1 nach **Lammstraße 25** verlegt habe.

Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens
dankend, bitte ich, dasselbe mir auch fernerhin bewahren zu
wollen.

Hochachtungsvoll
Christian Pippes,

Bäckerei und Spezereihandlung.

Reklame unnütz!

Einer sagt's dem Andern!

Wer seine **Schuhe** gut und dauerhaft besohlen lassen will, der
wende sich vertrauensvoll an die **Schnellschlerei**. Nur ein Versuch
und Sie werden stets mein Kunde bleiben. Nur prima Kernleder
wird verarbeitet. Hochachtungsvoll

August Härer, Schnellschlerei,
Herrenstrasse 7 am Marktplatz

Zu vermieten

eine freundl. Manjarden mit Zu-
behör per 1. Juni oder Juli an
einzelne Person oder kleine, ruhige
Familie

Hauptstr. 43 II.

Dasselbst zu verk. ein gut erhalt.
Bett kompl. ohne Matratze u. ein
gebrauchtes Sofa

Friedrichstraße 2 ist im Hinter-
haus eine Wohnung von 2 Zim-
mern und Küche auf 1. Juli zu
vermieten.

Hauptstraße Nr. 50 ist im
3. Stock eine 2-Zimmerwohnung
mit Zubehör sogleich oder auf
1. Mai zu vermieten. Näheres
unten im Laden bei **Lasch.**

**Gut möbliertes Wohn- und
Schlafzimmer** sofort oder auf
1. Mai zu vermieten, event. werden
die Zimmer auch einzeln abgegeben
Weingarterstraße 4, 2. St.

Eine große 2-Zimmerwohnung
mit Zubehör im 2. Stock per so-
fort oder auf 1. Juli zu vermieten
Göttlingerstraße 8

Gut möbliertes Zimmer

an besseren Herrn sofort zu ver-
mieten **Kelterstr. 13, 1 Tr.**

Eine 3-Zimmerwohnung in der
Nähe der Grigner-Fabrik von
kinderl. Leuten per 1. Juni ge-
sucht. Offerten unter Nr. 149 an
die Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein solides

Mädchen

zur ständigen Anshilfe im Ser-
vieren im untern Lokal
Gasthaus z. Krone Durlach.

Boxerhündin, gelb,

zugekauft. Abzuholen gegen Ein-
rückungsgebühr und Futtergeld
Königsstr. 3, 2. St.



**1 Schreiner u.
2 Zimmerleute**

finden dauernde
Beschäftigung bei
Karl Frohmüller,
Zimmergeschäft u. Schreinerei.

Gesucht ein fleißiges, ehrliches
Mädchen

nicht unter 16 Jahren. Zu er-
fragen **Weihstr. 7, 2. St.**

Reinliche Frau

für 2-3 Stunden mittags gesucht
Moltkestraße 7, 2. St.

Ein Kind

wird tagsüber in gute Pflege ge-
nommen. Zu erfragen
Mühlstr. 14, 2. St.

Kredit bis 1500 Mk.

erhält jedes neu zugelassene Mit-
glied durch Kredit-Verein Reichels-
dorf i. B. Provis. gratis.

Büchelstelle

werden stets zu höchsten Tages-
preisen angekauft.
C. Krotsch, Kiliansfeldstraße 2.

**Echter Virginier
Saatmais**

10 Pfd. 1.35

ferner empfehle
Land- u. Gartenjämereien
Saatsbohnen u. Saaterbsen
Schilfsalpeter
Animaldünger
„Marke Lebenswacker“
Kainit etc.

Luger & Filialen.



9 Monate alter
Zuchteber

zu verkaufen
Föwenstr. 3 Gröbinauen.

Hasen zu verkaufen.

2 Stück belg. Riesn-Hasinnen,
9 Monate alt, von prämiierter
Abstammung
Wolfartsweiler, Haus Nr. 62.

Verblasste Stoffe
kann jeder leicht u. billig
selbst färben

mit den
echten
**BRAUNSCHEM
FARBEN**
für Hausgebrauch.
= Millionenfach bewährt. =
Zu haben in
Drogenhandlungen
u. Apotheken.
SCHUL-MARKE
Das echte mit einem
einmal schützende
Schiffsmarke
und fordern ausdrücklich
Brauns'sche Farben.

Olga-Pulver

seit Jahren erprobt für Kühe u. Pferde,
die nicht trücht. werden. Pat. 1. M.
Jundt's Einhorn-Apothek
H. Garzen, Durlach.

Moltkestraße 8 ist eine schöne
4-Zimmerwohnung mit Bad und
sonstigem Zubehör sofort oder später
zu vermieten. Näheres daselbst
parterre rechts.

Stenographie

Mittwoch den 1. Mai beginnen wir mit einem

Anfängerkurs für Damen und Herren

in Stenographie nach Gabelsberger und Stolze-Schrey mit dem Bemerkten, daß der Unterricht gründlich erteilt und in kürzester Zeit (ca. 80-100 Silben) ein vorzügliches Resultat erzielt wird.

Schönschreiben, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Maschinenschreiben (30 erstkl. Maschinen verschied. Systeme), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Rundschrift, Wechsellehre, Scheckkunde, Kontoforrentlehre, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Latein, Griechisch.

Damenkurse zur Ausbildung als Buchhalterin, Stenotypistin, Kontoristin, Sekretärin etc.

Herrenkurse zur Ausbildung für die gesamte Kontopraxis, zu Buchhaltern und Kontoristen, Stenotypisten etc.

Lehrlingskursus: Knaben und Mädchen, welche aus der Schule entlassen wurden und in ein kaufm. Geschäft eintreten sollen, bereiten wir in besonderem Kursus durch Verbesserung ihrer Schrift, Ausbildung in Stenographie, Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Maschinenschreiben vor.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreisermäßigung, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.

Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwilligst durch die

Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule Merkur

Karlsruhe, Kaiserstraße 113, Ecke Adlerstraße, Telephon 2018.
Anmeldungen werden täglich entgegengenommen in der Zeit von 8-12 und 2-8 Uhr, Sonntags von 9-1 Uhr.

Verein der fortschrittlichen Volkspartei Durlach.

Zu der am **Mittwoch den 1. Mai**, abends 7/9 Uhr, im Lokal (Bad. Hof) stattfindenden **Mitgliederversammlung** laden wir unsere Mitglieder zu zahlreichem Besuche höflichst ein.
Tagesordnung: Landesversammlung in Baden-Baden. Diskussion.
Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Zu der am kommenden **Sonntag den 3. Mai**, abends 8 Uhr, in der „Blume“ stattfindenden **Abendunterhaltung** mit Musik, Gesang, Theater und Tanz ladet die verehrl. Mitglieder sowie deren Angehörige mit der Bitte um vollzähliges und pünktliches Erscheinen janggesreundlichst ein.
Der Vorstand.

Kynologisch. Verein Durlach und Umgebung.

Der Pforzheimer Hundesport & B. veranstaltet am nächsten **Sonntag eine allgemeine Schau von Hunden aller Rassen.**
Indem ich auf diese Veranstaltung besonders aufmerksam mache, empfehle ich den verehrl. Mitgliedern die Beschickung der Schau.
Programme sind im Lokal erhältlich.
Der Vorsitzende.

Den besten Hausfrank

bereiten Sie aus unsern **Moss-substanzen**, das Liter steht auf 6-7 S.
Ferner beste Qualität **Wein-Korinthen**
100-Pfd. Sack 29 M
Luger u. Filialen.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Bekanntmachung.

Am **Sonntag den 5. Mai d. J.**, nachmittags 3 Uhr, findet im **Gasthaus zur Sonne** in **Stupferich** landwirtschaftliche **Besprechung** über **Rindviehzucht** statt, wobei Herr Bezirks-tierarzt **Huber Durlach** den einleitenden Vortrag halten wird.
Dazu laden wir unsere Vereinsmitglieder und sonstige Freunde der Landwirtschaft ein.
Durlach den 27. April 1912.

Die Direktion:
Eduard Merton.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Teile hierdurch meinen Freunden und Bekannten, sowie der ganzen Einwohnerschaft von Durlach ergebenst mit, daß ich am 1. Mai in der **Kelterstraße 1** eine **Brot- und Feinbäckerei** eröffnen werde.

Ich werde stets bemüht sein, meine werten Abnehmer mit nur guter, schmackhafter Ware zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Aug. Goldschmidt, Bäcker
Kelterstrasse 1.

Karlsruher Rathaus-Petunien,

veilchenblau, sind zu haben bei **Christian Klenert, Balmaienstraße, Telephon 158.**

Bruchleidende.

Mein Bruchband „Ideal“ ohne Feder, eigenes System, auch bei Nacht tragbar, bietet die grösste Erleichterung und hält unter Garantie jeden Bruch zurück. **Leib- und Vorfalbinden, Geradehalter, Gummistrümpfe** usw.

Bin wieder selbst mit Mustern anwesend in **Karlsruhe Freitag, 3 Mai**, von 8-2 Uhr, im **Hotel Alte Post, Hebelstrasse 2.**

Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Kronenstrasse 46.

Bohnenstecken,

schöne Qualität, sind eingetroffen bei **Philipp Lehberger, Zimmermeister.**

Danksagung.

Allen denen, welche unserem lieben, unvergesslichen Gatten, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Jakob Michel

die letzte Ehre erwieien, insbesondere der **Direktion der Bad Maschinenfabrik** und seinen Mitarbeitern, dem **Gesangverein Badenia** für den erhebenden **Grabgesang** herzlichen Dank

Besonderen Dank den **Krankenschwestern** für die aufopfernde **Pflege**, für die zahlreichen **Kranzspenden** und die **tröstlichen Worte** des **Herrn Stadtpfarrers Wolkhard.**

Durlach, 30. April 1912.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Spurlos

verschwunden sind alle **Santunreiniger** und **Santauschläge**, wie **Mittesser, Finnen, Flechten, Hautröde** etc durch tägliches Waschen mit der **echten Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** v. **Bergmann u. Co. Radebeul** a. **St. 50 Pf.** in beiden Apotheken.

Brauerei Roter Löwen.

Morgen **Mittwoch Schlachttag**, wozu höflichst einladet **Jakob Eint.**

Freibank.

Morgen früh von 6 Uhr ab wird **Schweinefleisch** ausaehauen.

Ein Hund

wird in gute und liebevolle **Pflege** genommen **Ettlingerstr. 8.**

Stadt Durlach Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
20. April: **Anna Luise, Bat. Adam Gustav Heidt, Landwirt.**
24. " **Karl August Friedrich, Bat. Georg Heinr. Karl Bergen, Sergeant.**
27. " **Karl Jaromir, Bat. Wenzel Lynel, Weißgerber.**
28. " **Gustav Adolf, B. Gustav Adolf Heilemann, Schuhmacher.**

Gestorben:
27. April: **Paul Wilhelm Amann, Bildhauer von Freiburg i. B., und Emilie Franziska Rombach von Kaiserslautern.**
27. " **Ludwig Phil. Litterst, Schreiner von Pöbsheim, Kreis Erstein (Elb.), und Luise Karolina Haag von Kleinfleinbach.**

27. " **Johann Georg Holz, Bierbrauer von Böttingen, O. A. Ransingen (Würtb.), und Karoline Katharina Schäfer von Wolfartsweiler.**

Gestorben:
25. April: **Katharine geb. Leonhardt, Ehefrau des Privatiers Friedrich Johann Begler, 73 3/4 Jahre alt.**

27. " **Karl Johann Jakob Michel, Fabrikarbeiter, Chemann, 41 1/2 Jahre alt.**

28. " **Rosa geb. Weingärtner, Ehefrau des Telegraphen-Bearbeiters Karl Wild, 35 Jahre alt.**

Voranschlägliche Witterung am 1. Mai vielfach heiter, meist trocken, etwas wärmer.